

Wachst du in kalter Mitternacht.

Wachst du in kalter Mitternacht,
Und siehst die Sternlein blinken,
So hast du sicher schon gedacht,
Es ruf' auch dir ihr Winken.

Doch wenn in dieser Erdennacht
Die Sterne auch erleichen,
Wird Gott der Herr, der allzeit wacht,
Dir süße Labung reichen.

Dem, der sich seinem Willen fügt,
Kann nie der Trost entschwinden;
Wer ihm am Vaterherzen liegt,
Kann Alles überwinden.

Gern trocknet Gottes Segens-Hand
Die Thränen, die wir weinen;
Er will selbst durch der Schmerzen Band
Uns fest mit sich vereinen.

So nimm denn, als von Gott geschickt,
Ein jedes Leid im Leben;
Zu ihm, der huldvoll nieder blickt,
Wird es empor dich heben.
